

INFORMATIONSBLETT ÜBER DIE KOPFLÄUSE

Epidemien von Kopfläusen treten weltweit und bevorzugt bei Kindern in Schulen, Kindergärten und sonstigen Gemeinschaften auf. Besonders in den kalten Jahreszeiten (Herbst und Winter) steigt die Anzahl der Epidemien, sie kommen jedoch auch im Sommer vor (z.B. während des Aufenthaltes in einer Ferienkolonie).

Bei Kopfläusen (oder *Pediculus capitis*) handelt es sich um blutsaugende Parasiten, welche die Haare und die Kopfhaut befallen und sich dort auch vermehren. Selten findet man sie auch an Barthaaren und Wimpern.

Der Lebenszyklus einer Kopflaus beträgt 6-7 Wochen, davon 3-4 Wochen als erwachsene Laus. In dieser Zeit legt das Weibchen 100-300 Eier, die als Nissen bezeichnet werden (siehe Foto; es werden 8-10 Nissen pro Tag nahe am Haaransatz abgelegt, die an den Haaren festkleben. Die Läuse sind ungefähr 1-3 mm groß und grau. Sie ernähren sich täglich mehrmals, indem sie Blut saugen. Dadurch kommt es zu einem Juckreiz, welcher allerdings erst nach einer gewissen Zeit (nach einigen Wochen) wahrgenommen werden kann.



Übertragung

Die Übertragung kann direkt oder indirekt erfolgen.

a) direkt:

- indem die Läuse bei engem Kontakt von einer Person auf die andere übertragen werden. Die Läuse haben keine Flügel und sind daher nicht in der Lage zu fliegen. Sie können auch nicht hüpfen, wie irrtümlicherweise oft angenommen wird. Weiters werden sie nur auf Menschen übertragen, die Tiere werden nicht von den Kopfläusen befallen.

b) indirekt:

- über die Bekleidung (Hüte, Mützen, Kopftücher, Stirnbänder, Schals, usw.)
- über gemeinsam benützte persönliche Gegenstände wie Haarbürsten, Käme usw.
- über Bettwäsche, textile Kopfstützen, Polstermöbel, Decken, Plüschtiere und gemeinsam benützte Garderoben (in Schulen, Kinos, usw.).

Grundsätzlich kann, unter gegebenen Umständen, jeder von Kopfläusen befallen werden, unabhängig vom Sauberkeitszustand der Haare.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Kopfläuse beim Verlassen ihres Habitats, aufgrund des Nahrungsmangels und anderer ungünstiger Bedingungen (z. B. Temperatur) ungefähr 4 Tage überleben können.

Vorbeugung :

- jeder sollte nur die eigene Haarbürste bzw. den eigenen Kamm benützen, auch Mützen, Stirnbänder, Haarspangen, Schals usw. sollten nicht ausgetauscht werden;
- außerdem ist es wichtig, die Kopfhaut und Haare regelmäßig zu pflegen und zu kontrollieren
- Kleidungsstücke verschiedener Personen sollten getrennt voneinander abgelegt werden (z.B. in der Schule, Turnhalle, im Schwimmbad, bei Festen,...)

Ansteckung:

Die Ansteckungsgefahr besteht, solange sich Läuse am Kopf und an den Haaren befinden und die Nissen nicht abgetötet bzw. entfernt werden.

Behandlung:

- Die Behandlung wird mit einem topischen antiparasitären Produkt durchgeführt und muss nach 8 Tagen wiederholt werden. Man sollte sich bei der Anwendung des Mittels auf jeden Fall an die Gebrauchsanweisung halten. Da verschiedene antiparasitäre Kopflausmittel bei Kindern unter 2 Jahren wegen möglicher toxischer Wirkungen kontraindiziert sind, sollten bei diesen Kindern die Kopfläuse und Nissen nur manuell entfernt und der Pädiater kontaktiert werden, um eine für das Alter geeignete Therapie zu empfehlen.

- Auf jeden Fall müssen sämtliche Nissen entfernt werden. Die Abtötung der Nissen ist auch bei korrekter Anwendung der meisten Kopflausmittel erfahrungsgemäß nicht garantiert, obwohl dieser Erfolg auf den Gebrauchsanweisungen oft versprochen wird. Das Entfernen der Nissen erfolgt bei nassen Haaren mit einem speziellen Nissenkamm unter Zuhilfenahme eines Haarbalsams und anschließend bei trockenen Haaren mit den Fingern. Das Entfernen der Nissen erfordert allerdings sehr viel Geduld und Zeit. Kurze Haare sowie die Haarwäsche mit Essigwasser erleichtern das Ausziehen der Nissen.



- Nach der Behandlung sollten sämtliche Kleider gewechselt werden.
- Familienangehörige, Mitbewohner oder sonstige Kontaktpersonen müssen ebenfalls auf Kopfläuse kontrolliert werden und müssen sich bei einem positiven Befund derselben Behandlung unterziehen. Bei Kindern unter zwei Jahren sowie in der Schwangerschaft und Stillzeit sollten Kopflausmittel äußerst vorsichtig angewandt werden.
- Parallel zur Behandlung müssen Kämmе, Haarbürsten usw. in eine Kopflausmittellösung oder 20 Minuten lang in heißes Wasser gelegt und anschließend gereinigt werden. Kleider, Bettwäsche, Mützen, Stirnbänder, Schals usw., sowie Spielzeug aus Stoff bzw. Plüschtiere sollten bei einer Temperatur von mindestens 55-60°C 20 Minuten lang gewaschen werden (in dieser Zeit und bei dieser Temperatur können die Nissen und Läuse getötet werden). Polstermöbel sollten mit dem Staubsauger gereinigt werden. Decken, Plüschtiere usw., welche aus nicht waschbaren Materialien bestehen, können auch für 10 Tage in einem gut verschlossenen Plastikbeutel verwahrt werden; Haustiere müssen nicht behandelt werden, da die Kopfläuse nicht auf Tiere übertragen werden.

Der Gebrauch von Insektenvertilgungsmitteln, Sprays, Rauchspiralen und ähnlichem ist nicht notwendig. Außerdem kann das Einatmen dieser Mittel toxische Wirkungen haben.

Während einer Kopflausepidemie sollten die Kopfhaut, sowie die Haare sämtlicher Familienmitglieder für mindestens 15-20 Tage besonders gründlich kontrolliert werden. Es ist ratsam, während des gesamten Schuljahres laufend regelmäßige Kontrollen durchzuführen.

Es ist nicht immer leicht die Kopfläuse zu finden. Auch wenn nur Nissen festgestellt werden können, handelt es sich um einen Kopflausbefall.

Wiederaufnahme des Schulbesuches beziehungsweise anderer Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder

Für die Wiederaufnahme benötigt das Kind ein ärztliches Zeugnis, welches den Beginn einer geeigneten Behandlung bestätigt (M.D. Nr. 4 vom 13.03.1998).

Es ist wichtig, dass das Kind richtig behandelt und zusätzlichen Kontrollen unterzogen wird, andernfalls besteht die Gefahr, dass die Läuse wieder in die Schulgemeinschaft eingeschleppt werden.

Informationen

Dienst für Basismedizin – Gesundheitssprengel, Tel. 0471 909 111, E-Mail: pflagedirektion@sbbz.it
Dienst für Hygiene und Öffentliche Gesundheit, Tel. 0471 909 222/07, E-Mail: hygien@sbbz.it

2015